

Arbeitstitel: „Deutsch-Türkische Wirtschaftsbeziehungen vom ausgehenden Osmanischen Reich bis zur frühen Bundesrepublik“

Das übergeordnete Ziel der Dissertation ist eine umfassende Analyse der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts, welche sich mit der veränderten Gewichtung und Dynamik der beiden Partner in Folge der für beide Seiten einschneidenden Umwälzungen nach Ende des Ersten und Zweiten Weltkriegs befasst.

Untersuchungsgegenstand ist also die Verflechtungsgeschichte der beiden Ökonomien. Welche Bedeutung hatten die Beziehungen im Verlauf des untersuchten Zeitraums für die jeweilige Seite? Wie verlagerten sich die Interessen und Bedürfnisse? Welche Ziele wurden wann von welchem Partner verfolgt und wer profitierte von deren Erreichen?

Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen der Arbeit beantwortet werden.

Zwei einschneidende Ereignisse bilden dabei besondere Schwerpunkte: Das Ende des Ersten Weltkriegs mit dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs und des Osmanischen Reichs sowie die Neuanknüpfung der Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland.

Die übliche Epocheneinteilung wird in der Dissertation bewusst hintangestellt, die Arbeit soll einen zäsurübergreifenden Einblick in die ökonomischen Verflechtungen bieten.

Durch die Fokussierung auf bestimmte Wirtschaftsfelder wie Energie und Landwirtschaft kann eine größere analytische Tiefe erreicht und aus dem Blickwinkel diverser Wirtschaftstheorien betrachtet werden.

Neben einer Darstellung der gegenseitigen Beeinflussung sollen auch Impulse für die Untersuchung von Fragen zu den aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei geliefert werden. Dabei sollen nicht nur die politischen und wirtschaftlichen Faktoren berücksichtigt werden, sondern auch kulturelle und soziale Wechselwirkungen in das Gesamtbild einfließen.